

gültige Friedensschluss den China schließlich herbeiwünschte, unnötigerweise verzögert. Er habe bisher vergeblich auf die Angabe der ungefähren Maximalsumme gewartet, welche die Mächte zu fordern gedachten, damit China in Ruhe die nötigen Sicherheiten beschaffen könne. Ebenso dringlich sei eine annähernde Berechnung der privaten Entschädigungs-Ansprüche. Beide Angaben fehlten noch jetzt. Es sei ihm ferner nichts offiziell mitgeteilt worden über die künftige Einrichtung der Gesandtschaftsquartiere in Peking. Nur gerüchelt habe er gehört, dass die kriegsmäßige Befestigung der betreffenden Gebäude geplant sei. Li-Hung-Tschang hat, wie er weiter erklärt, kürzlich den Grafen Waldersee, auf den er besonders Vertrauen setzt, um genauere Auskunft gebeten; der Feldmarschall weigerte sich aber, die Sache den Diplomaten vorzulegen, in deren Angelegenheiten er sich nicht mischen wolle. Auch über eine geplante dauernde Occupation von Tientsin, von der Eisenbahnlinie und verschiedenen Häfen in Tschili will Li-Hung-Tschang nur vom Hörensagen vernommen haben. Schließlich betonte der chinesische Diplomat mit Empfindung, die baldige Räumung von Peking läge im Interesse beider Parteien, da die Regierungsmaschine vor der Rückkehr des Kaisers nicht wirksam funktionieren könne. Vor der Räumung der Hauptstadt könne aber der Kaiser unter keiner Bedingung zurückkehren.

Sächsisches.

Hohenstein-Grüththal, 3. April 1901.

Mitteilungen von allgemeinem Interesse werden dankbar entgegengenommen und eventl. honorirt.

Der Name des heutigen „Gründonnerstag“ mahnt an die uralte Bedeutung einer altgermanischen Frühlingssfeier, die dem großen Donnertag galt, dem Schützer und Wächter des Acker. Mit dem gemeinsamen Maß verbindet sich der Gedanke an das altheidnische Opfermahl. Ob auch die Natur noch im Winterschlaf liegt, müssen vorzugsweise „grüne“ Gerichte aufgetragen werden. Spinat, grüner Kohl und grüne Kräuter spielen eine große Rolle. Eine nicht minder große Rolle aber wird auch dem Honig zukommt. Wer ihn an diesem Tage nichterngenießt, ist in Niederösterreich während des ganzen Jahres gegen den Biss toller Hunde geschützt. Auch den, am Gründonnerstag gelegten Eiern wird besondere Kraft zugesprochen. Das sind die sogenannten „Entlassungs-“ d. h. Vergebungs-Eier, die vor Vigilien und Feuersgefahr schützen. Alle diese Gebräuche lassen erkennen, dass es sich hier auch um Reste der Opferweihen handelt, die Donar an dem ihm geweihten Wochentage dargebracht wurden, um ihm für die Befestigung des Winters zu danken. Auch auf den Charfreitag, den Gedächtnistag des Kreuzestodes des Herrn sind einzelne Gebräuche aus altheidnischer Zeit übertragen worden. Kreuzkraut und Kreuzraute sollen, in der Charwoche gepflückt, heilkräftig sein, ebenso die Kreuzblumen und der „Sperenzich“. Andere Pflanzen gewinnen diese Bedeutung erst mit dem Todestage Jesu. So die Weide, die ihre Zweige trauernd tief senkt, seit von ihr die Ruthen zu des Herrn Gefäßung genommen wurden, die Hagerose, der in Zweige man zur Dornenkrone für sein Haupt wand, die Eipe, die ewig zittern muß, weil sie stolz und ungerührt blieb, als die anderen Bäume mit dem Herrn bebten, die Moosrose, die aus seinen Wunden Früchten ins Moos fiel, die Passionsblume, welche unter dem Kreuze wachsend, einen Tropfen Blut aus des Herrn Seitenwunde aufnahm und seitdem zum Erinnerungszichen Hammer und Nagel in ihrem Kelch birgt. Auch zwei Bögen erinnern an die Leidensgeschichte, das Rothelchen, dessen Brust und Kehle blutroth blieb, als es verjuchte, die Dornen aus Jesu Stirn zu ziehen, und der Kreuzschnabel, der mit seinem Schnabelchen den Nagel aus seiner Hand ziehen wollte, wodurch er sich wie ein Kreuz übereinander bog. Der Charsonnabend, oder, wie er oft genannt wird, der Oster-Heiligabend, endet die strenge Fastenzeit. In Belgien klopfen die Leute um Mitternacht die „Fasten aus — Oftern ein“. Die Fenster werden geöffnet, damit der erste Tageschein des erwachenden Ostermorgens, der Osterfonne hineinziehen kann. Unsichtbar, unhörbar lehren die Glocken wieder und ihre Stimmen verkünden der frohen Menschheit den Ostergruß.

Die Confirmation läßt es notwendig erscheinen, darauf hinzuweisen, daß junge Leute, wenn sie ihren Wohnort verlassen, um auswärts in die Lehre oder in ein Arbeitsverhältnis zu treten, sich am Heimatort schon mit dem in der Gewerbeordnung vorgeschriebenen Arbeitsbuche, diejenigen, welche in Dienst gehen, sich mit einem Dienstbuche zu versehen haben. Die Ausfertigung der Arbeits- und Dienstbuche ist unter Beibringung des Schulentslassungszeugnisses oder des Confirmationsscheines bei der Behörde zu beantragen.

Durch die Polizei wurde gestern Abend in der hiesigen Herberge ein im Sendarmenblatt ausgeschriebener, von Waldberg aus geuchter Handarbeiter festgenommen, um der dortigen Behörde zugeführt zu werden.

Lichtenstein. In ihrer letzten Sitzung haben die Stadtverordneten der Errichtung einer Mädchen-Fortbildungsschule ihre Zustimmung gegeben.

Waldenburg. Der bisherige Seminarhilfslehrer Herr Oskar Richardt hier selbst kommt mit Oftern dieses Jahres als Seminarhilfslehrer nach Gräma.

Waldenburg. Der in Altstadtwaldenburg wohnhafte Buchmacher Herr Vornhard wurden bekanntlich, wie wir in B. berichteten, am 20. vorigen Monats aus einem in der Wohnung stehenden Schreibtisch zwei Portemonnaies mit ungefähr 500 Mark Inhalt verächtlos gestohlen. Als Täter hat jetzt die Sendarmee einen in Chemnitz wohnhaften, wegen Diebstahls schon mehrfach bestrafte Handwerker ermittelt, der zur fraglichen Zeit im Vornhardtschen Hause mit Knöpfen haufert hat. Wichtige ist mittlerweile in Chemnitz zur Haft gekommen.

Waldenburg. Der hiesige Schönburgische Postarzt Dr. Lamprecht hier beging am 1. April sein 25jähriges Amtsjubiläum in fürstlich-n Diensten.

Zwickau. Am 14. d. Mts. vollenden sich schätzig Jahre, daß vom Vereinsglück - Schachte des Zwickauer Steinofenbauvereines der erste Karren zu benutzender Kohlen gefördert worden ist, überhaupt der

erste Karren Kohlen von Zwickauer Flur. Aus Anlaß dieses bedeutungsvollen Ereignisses ist damals ein großes Bergfest abgehalten worden.

Denkmal. Bei einer hier im vorigen Jahre stattgefundenen Ausfahrt mit der Spritze führte ein Bäckermeister von der Spritze herab und zog sich Verletzungen zu, die ihn in der Ausführung seines Berufes derart hinderten, daß er, um denselben voll auszufüllen sich einen Gehilfen annehmen mußte. Er erhielt damals von der Gemeinde eine einmalige Entschädigungssumme. Jetzt ist der Bäckermeister nun gegen die Gemeinde wegen höheren Schadenersatzes klagbar geworden. Zu diesem Zwecke waren am Sonnabend die Herren Landrichter Dr. Regen aus Zwickau, Amtshauptmann Ebmeier aus Glauchau, sowie Rechtsanwältinnen beider Parteien hierhergefahren, um eine Zeugenernehmung in der Wohnung des Gemeindevorstehers vorzunehmen. Auf den Ausgang dieser Angelegenheit darf man gespannt sein.

Leipzig. 2. April. Seit gestern ist von hier eine hochangesehene Dame verschwunden, die schon längere Zeit an tiefer Schwermuth leidet. Es wird vermutet, daß dieselbe irgendwo in der Stre herumläuft, vielleicht auch in eine auswärtige Anstalt gegangen ist oder sich gar ein Leid angethan hat. Die Vermählte ist 40 Jahre alt, von mittlerer schmächtiger Gestalt. Für die Auffindung der Verschwundenen haben die Verwandten 100 Mk. Belohnung ausgesetzt.

Kleinöschau. 31. März. Heute Nachmittags betrauten die 2-jährigen Schulkinder Hoffmann und Reßler mit dem 5-jährigen Knaben Israel die morsche Erde der hiesigen „Lachen“ und brachten sämtlich ein. Obwohl sofort hilsbereite Hände da waren, konnten nur die ersten 2 noch lebend herausgezogen werden, wogegen der letztere nach längerem Suchen tot gefunden wurde.

Die als Eilgut aus Bremerhaven nach Großöschau besendete Leiche des 6-jährigen Töchterchens des aus Warnsdorf in Böhmen gebürtigen Zimmermanns Veil wurde am Sonnabend Nachmittags auf dem Friedhofe in Großöschau beerdigt. Der Wunsch der Eltern, das Kind in Warnsdorf zu beerdigen, konnte der hohen Kosten wegen, welche die Ueberführung der Leiche nach Warnsdorf i. B. verursacht haben würde, nicht erfüllt werden.

Tagebrevier.

Chef des Alexander-Regiments ist der Kaiser von Rußland. Es ist aber nicht bekannt geworden, daß der Chef von dieser Tage in Berlin erfolgten Ueberführung seines Regiments, über die ihm jedenfalls berichtet worden ist, irgendwo durch ein Telegramm Notiz genommen hat.

Die Anrede des Kaisers an das Alexander-Regiment hat, wie zu erwarten war, außerordentliches Aufsehen hervorgerufen, und zwar außerhalb Berlins in noch weit stärkerem Maße als in Berlin selbst, obgleich auch hier die Rede gerade in weiteren Kreisen des Volkes sehr kritisch beurteilt wird. Der sozialdemokratische „Vorwärts“, dessen Leitartikel über die Rede am Freitag auf den Straßen ausgerufen wurde, rühmt sich einer Steigerung seiner Auflage um 13000 Exemplare in Folge jener Rede. In Berlin ist — so schreibt die Freisinnige Zeitung — die Besorgnis des Kaisers vor Revolutionen alt bekannt. Sogleich nach der Thronbesteigung ließ der Kaiser den bis dahin seit unendlicher Zeit freien Durchgang durch den Schloßhof absperrern, obwohl dadurch eine erhebliche Verkehrserschwerung eingetreten ist zwischen dem Lustgarten und dem Schloßplatz. Weiterhin ließ der Kaiser die eisernen Thore der Schloßhöfe mit Schloßgärten für Kintenkäufe versehen, wie jedermann wahrnehmen kann. Aus derselben Anschauungsweise weist denn auch jetzt der kostbare Neubau für das Alexander-Regiment 160 Schloßgärten auf. Aber in Berlin selbst weiß man, daß irgend eine revolutionäre Erhebung, wozu auch nur ein Putsch ganz außer dem Bereich der Möglichkeit liegt.

Die leitenden Staatsmänner des Deutschen Reiches und Italiens haben gestern eine Zusammenkunft in Verona gehabt, wo sich ihre Wege auf der Reise zum Eritrage-Aufenthalte während der Osterfeiertage freuzten. Im Salonwagen des Grafen Bülow saßen dabei eine längere Besprechung, die sicherlich die Mißverständnisse beseitigt hat, welche aus den bekannten Äußerungen Zanardelli über das Bundesverhältnis zwischen Deutschland und Italien die Entstellungen französischer Blätter entstanden waren. Die Thatsache der Zusammenkunft beweist allein schon die Fortdauer durchaus freundlicher Beziehungen; über die Einzelheiten wird telegraphirt: Verona, 2. April. Ministerpräsident Zanardelli traf heute Nachmittags 3 Uhr hier ein und erwartete die Durchreise des Reichskanzlers Grafen Bülow. Graf Bülow kam von Vosen bald nach 4 Uhr hier an. Ministerpräsident Zanardelli begab sich in den Salonwagen des Reichskanzlers, wo zwischen den beiden Herren ein längeres Gespräch stattfand. Nach herzlicher Begrüßung reisten gegen 5 Uhr Zanardelli nach Materino am Gardasee. Graf Bülow nach Venedig weiter.

Aus Schloß Friedrichshof wird privatim berichtet, daß gegenwärtig der Gesundheitszustand der Kaiserin Friedrich wieder ein verhältnismäßig recht günstiger sei, es wird daher für Oftern zahlreicher Verwandtenbesuch in Schloß Friedrichshof erwartet.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Da am Sonntag bei der Audienz des Präsidiums des Herrenhauses beim Kaiser Niemand außer den beiden Vizepräsidenten zugegen war und Frhr. v. Mantuffel alsbald abgereist ist, ohne sich über den Empfang zu äußern, so sind alle in der Presse aufgetauchten Meldungen (darnach sollte sich der Kaiser gegen den Bund der Landwirthe und gegen einen höheren Kornzoll als 5 Mk. ausgesprochen haben) über diese Audienz mit größter Vorsicht aufzunehmen. — Die „Kreuzzeitung“ begründet die in dieser Audienz angeblich erfolgte Erklärung des Kaisers, daß er als all-gütiger Vater, was die Forderungen in den letzten Tagen über seine Stimmung geschrieben haben, mit Ungenauigkeit, und knüpft daran den Wunsch, daß der Kaiser auch fernhin sich durch eigene Letztur der Presse aller Parteien selbstständig unterrichten möge. Er wird dann Stimmungen und vor Allem auch Verstimnungen im Volke leichter und besser erfahren, als wie er sie auf seinen Reisen erfahren zu können glaubt.

Neueste Nachrichten.

Schönebeck. b. Preußlich, 2. April. In der Braunkohlengrube Marie wurden die Bergleute Kohlenstöß verschüttet. Beide sind tot.

Breslau. 2. April. Der plötzliche Bitterungsanfall vom Sonnabend zum Sonntag veranlaßte bei einigen Obernedenflüssen Hochwasser. Meldungen darüber liegen vom Striegauer Wasser, von der wüthenden Reife und vom Queis vor. Seit gestern Nachmittags ist das Thal oberhalb Lauban zwischen Steinrich, Holzrich und Wingenndorf theilweise überschwemmt.

Rom. 3. April. Im Hotel „Milan“ zu Mailand feuerte gestern früh der Leipziger Holzhändler Popp einen Revolvererschuss auf seine Geliebte, Margarethe Seyferth, die gleichfalls aus Leipzig ist, ab. Das Mädchen wurde am Kopfe schwer verwundet. Darauf schoß sich Popp in den Mund. Er liegt schwerkrank darnieder. Die Tragödie ist anscheinend auf Reue über die Entführung des Mädchens aus dem Elternhaus zurückzuführen.

Marseille. 1. April. Im Hafen arbeiteten heute Vormittags 3500 Arbeiter. Patrouillen von Gendarmen und Küraffieren halten an den Quais die Ordnung aufrecht. Ein Italiener wurde wegen Beinträchtigung der Arbeitsfreiheit verhaftet. Die Stadt ist ruhig.

Marseille. 2. April. Die Arbeit auf den Quais ist in größerem Umfange wieder aufgenommen worden. Die Zahl der heute früh eingestellten Tagelöhner beläuft sich auf etwa 3600. Die Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung werden immer noch sehr streng gehandhabt.

Marseille. 2. April. Die Hafenarbeiter sandten eine Deputation zu den Arbeitgebern, um mit diesen auf der Grundlage der von letzteren im August 1900 festgelegten Bedingungen zu verhandeln. Der Gemeinderath hat zur Unterstützung der Hafenarbeiter 50000 Frs. bewilligt.

Telegramme

Berlin. 3. April. Bei Gelegenheit der gestrigen Truppenbefestigung in Potsdam nahm der Kaiser u. a. die Meldung des zum Chef des sächsischen Generalstabes ernannten Grafen von Bülow entgegen. — Heute empfangt u. a. Sr. Maj. der Kaiser den aus Ostafrika zurückgekehrten Kapitänleutnant Hans. Derselbe war zur Frühstückstafel geladen.

China. Der Finanzminister von Peking wird mit Beginn des Mai eine Reise nach der Mandchurie unternehmen, begleitet von einigen höheren Beamten des Finanzministeriums. Der Minister will sich an Ort und Stelle über die dortigen Verhältnisse unterrichten.

Dokohama. 3. April. Nach Nachrichten aus Seoul hatten der englische und der japanische Gesandte am letzten Montag beim Kaiser von Korea eine Audienz. Der japanische Gesandte führte die Sprache einer freundschaftlichen Warnung, der englische Gesandte protestirte energisch gegen die Entlassung des Zolldirektors Mac Geary Brown, worauf der Entlassungsbefehl noch am selben Abend zurückgenommen wurde.

London. 3. April. Dem Reuterschen Bureau wird aus Peking vom 30. vor. Mts. telegraphirt: 10000 chinesische Truppen stehen 12 Meil. von Hunlo, 3000 Franzosen sind durch Befehle aus Peking bisher vom Angriff auf die Chinesen zurückgehalten worden. Peking ist völlig ruhig. Chinesische Beamte besorgen die Verwaltungsgeschäfte. Die deutsch-französische Commission verhält sich abwartend.

London. 3. April. Dem Reuterschen Bureau wird aus Peking vom 1. ds. gemeldet: Auf Ersuchen des Generalfeldmarschalls Grafen von Waldersee kamen die Generale im Winterpalast zusammen und einigten sich dahin, daß die Forts von Taku, Shanhaiwan und Tientsin gebrauchsunfähig gemacht werden sollen. Das Nordfort an der Fußsöhnefahrt bei Taku soll zerstört werden. Dieser Vorschlag wird von den fremden Kaufleuten mit großer Genugthuung aufgenommen, weil hierdurch der Fluß wieder bis Tientsin schiffbar wird.

London. 3. April. Dem Reuterschen Bureau wird aus Tientsin vom 2. April gemeldet: 1000 Räuber sind am 31. März sieben Meilen nördlich von Tientsin von einer Kompanie englischer Angehöriger u. d. gefasst worden. 11 Räuber wurden getödtet, 50 verwundet, 30 gefangen genommen. Die Deutschen erbeuteten ein Geschütz und eine Anzahl Karren.

London. 3. April. Hier zirkulirt das Gerücht, daß ein Wechsel im Oberkommando der englischen Truppen in Südafrika bevorsteht, wonach Lord Kitchener durch einen anderen General ersetzt werden soll.

Tromsø. 2. April. Einem Kapstadter Telegramm der „Nim. Bg.“ zufolge ist die Post in weitem Umfange gestoppt, auch in den Europäerbezirken. Alle angewandten Schutzmaßregeln haben sich bisher als unzureichend erwiesen.

San Francisco. 2. April. Infolge der erneuten Thätigkeit der Buren in der Zerstörung der Bahnlmnen ist der Bahnverkehr nach Norden in der letzten Nacht wieder suspendirt worden. In der Kapkolonie befinden sich nur kleine zerstreute Burenkommandos.

Sidon. 3. April. Der Dampfer „Zaire“ ist mit 317 flüchtigen Buren hier eingetroffen.

London. 2. April. Nach einem Briefsteller Telegramm des „Standard“ ging eine Depesche aus Lorenzo Marquez ein, wonach wichtige Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz bevorstehen. Volta und Dewet, die über 15000 Mann verfügen, bereiten eine gemeinsame militärische Operation gegen die Armee des Generals French vor.

Durban. 2. April. Die Buren sprengten in der Nähe von New-Castle einen Zug in die Luft und jagten sich in die Berge zurück, als Campbells Truppen erschienen.

London. 2. April. Innerhalb des englischen Kabinetts scheinen doch erhebliche Meinungsverschiedenheiten über die Politik zu herrschen, die gegenüber den noch kämpfenden Buren zu verfolgen sei. Der Kolonialminister Chamberlain hat'e, wie gemeldet, vor kurzem

erklärt, die Friedensverhandlungen mit den Buren seien durch Bothas Ablehnung der letzten britischen Vorschläge beendet und wieder aufgenommen werden. Wesentlich anders klingt nun eine im Unterhause gethane Äußerung seines Collegen vom Kriegsamt, Brodrick, die offenbar bestimmt ist, dem jähren Gegner neue Ausichten auf gütliche Einigung zu eröffnen. Die Regierung, erklärt Brodrick, wünsche den Burenführern die Möglichkeit zu lassen, die Friedensverhandlungen wieder zu eröffnen, wenn ihnen dieses gut scheine. Die Regierung wünsche aber gleichzeitig es klar zu stellen, daß sie mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln den Krieg zu Ende führen werde. Schließlich fügt Brodrick hinzu, er könne nur hoffen, daß der Krieg schnell einen ehrenvollen Abschluß finde.

Handel und Industrie.

Antwerpen. 2. April. Terminnotirungen. Contact B (a. 3. Antwerpen) 4,27 Frs., Mai 4,30 Frs., Juni 4,30 Frs., Juli 4,30 Frs., August 4,32 Frs., September 4,32 Frs. — Umlauf: 670,000 kg. — Stimmung: Rußig.

Braunswolle. Liverpool, 1. April. Umlauf: 7,64 B., davon für Speculation und Export 600 B. verkauft. Amerikaner angehend, 1/16 höher, ostindische und Egyp. rußig. Widdling amerikanische Lieferungen: April-Mai 4,32 B., Juni 4,31 B., Juli 4,31 B., August-September 4,25 B., Oktober 4,11/16 B.

Neu-York. 1. April. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig. April 7,73 (7,73), Mai 7,49 (7,53), Juni 7,24 (7,5), Oktober 7,19 (7,20). Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung April 7,71, Mai 7,52, Juni 7,26, Oktober 7,20. — Die heutigen Antikäten in allen Häfen werden auf 17,000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanisch auf Lieferung stetig. April 7,84, Mai 7,60, Juni 7,32, Oktober 7,37.

Hamburg. 2. April. 3. Upr. April 31,75, Mai 32,00, Juni 32,25, Juli 32,50, August 32,75, September 33,25, Oktober 33,50, November 33,75, December 33,75, Januar 34,00, Februar 34,25, März 34,50. Hauptzeit.

Magdeburg. 2. April. Ruder. Kornquader excl. 88 Proc. Rendement 9,90-10,06 B., Raderquader excl. 1 Proc. Rendement 7,46-7,75 B., — Ruderer Ruff-Sägen 1 28,95 B., 2 29,20 B., gemahlene Ruff-Sägen mit Faß 28,95 B., gemahlene Mehl: mit Faß 28,45 B.

Bremen. 2. April. Raffinirtes Petroleum. Faß 30.50. Loco 7,05 B.

Getreide und Futtermittel. Königsberg, 2. April. Weizen flauer. — Roggen flauer, loco indländische per 2000 Pfd. Zollgewicht 126-128,50. — Gerste, kleine indländische rußig. — Hafer unverändert, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 126-130. — Erbsen, p r 2000 Pfd. Zollgewicht 120-130.

Danzig. 2. April. Weizen loco matter, Umlauf 150 t, do. indl. hochunt und weiß 160-163, do. indl. hellunt 154-160, do. Transit hochunt und weiß 127, do. hellunt 120. — Roggen loco unverändert, indl. 127, do. russischer und polnischer zum Transit u. l. — Gerste, große (680-700 g) 1-2, do. kleine (626-660 g) 127. — Hafer indl. 130-132. — Erbsen indl. 146.

Wett. 2. April. Weizen loco matt, April 7,52 B., 7,53 B., Mai 7,60 B., 7,61 B., Oktober 7,67 B., 7,68 B., — Reg. unrußig. April 7,66 B., 7,67 B., Oktober 6,71 B., 6,72 B., — Hafer rußig, April 6,48 B., 6,48 B., Oktober — B., — B. Weis luites, Mai 5,27 B., 5,28 B., Juni 5,38 B., 5,39 B., — Rogstrap nominell, August 12,60 B., 12,60 B.

Beterburg. 2. April. Weizen Mai 9,70 — Roggen Mai 6,40. — Hafer Mai 4,20. — Weizen Mai 17,50. — Hafer loco 48-54. — Talg loco 67.

Neu-York. 2. April. (Kaufhaus) Weizen Mai 79 1/2, Hauptzeit. — Weizen Mai 49, stetig.

Wachel. — Discount. Amsterdam per 100 B. d. 2 1/2, 11. S. p. 8 1/2, 168,50 B., Brüssel und Antwerpen pr. 100 B. d. 2 1/2, 11. S. p. 8 1/2, 167,90 B., 100 Francs 3 1/2, 11. S. p. 8 1/2, 169,35 B., Italienische Plätze pr. 100 B. d. 2 1/2, 11. S. p. 10 1/2, 168,80 B., Bire 11. S. p. 2 1/2, 168,80 B., Schweizerplätze pr. 100 B. d. 2 1/2, 11. S. p. 10 1/2, 0,95 B., London pr. 1 Pfd. Sterl. 4 1/2, 11. S. p. 8 1/2, 169,4 B., Madrid und Barcelona pr. 100 B. d. 2 1/2, 11. S. p. 14 1/2, 169,4 B., Paris pr. 100 Francs 3 1/2, 11. S. p. 8 1/2, 169,4 B., Petersburg pr. 100 Rubel 5 1/2, 11. S. p. 8 1/2, 169,4 B., Warschau pr. 100 Rubel 5 1/2, 11. S. p. 8 1/2, 169,4 B., Wien pr. 100 Kr. C. B. 4 1/2, 11. S. p. 8 1/2, 169,4 B., — B.

Deutsche Reichsbank: Discount 4 1/2, Lombard 3 1/2, 5, 9.

Jahlungseinstellung in den Kontoren wurde eröffnet. Über das Vermögen des Kaufmanns Carl August Wilhelm Nicolai in Pong, über das des Kaufmanns Konstantin Rabon, Materialwaaren und Deltaeffekten in Pong, über das des Kaufmanns Andrea Nummer, in Firma Carl Woad Nachf. i. Baugen und über das der Frau Emilie Anna verchel. Thürmer geb. Schmidt in Dresden.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie St. Christophori zu Hohenstein-Grüththal. Am heil. Charfreitag Vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Luc. 23, 48-49. Kirchenmusik: „Steb, das ist Gottes Lamm“ Motette für gem. Chor von H. Weinhart. Nachmittags 2 Uhr liturgischer Gottesdienst. Kirchenmusik: „Die sieben Worte vom Kreuz.“ Recitativ für Tenor. — Vokalio für Soli und Orgel von Arcangelo Corelli.

Parochie St. Trinitatis zu Hohenstein-Grüththal. Am heil. Charfreitag Vormittags 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst für die Neu-Ermittelten und deren Angehörige. Am Charf. tag Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst mit darauf folgender Abendmahlfeier.

Parochie St. Petri in Sebnitz. Sonabend, den 6. April, Nachmittags 2 Uhr Vertikung des Pöhlischen Brot-Regats im Cantorat.

Son Oberlungwitz. Am heil. Charfreitag Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Pastor Werner.

Nachmittags 2 Uhr zum Gedächtnis der Todesstunde Jesu Christi liturgischer Gottesdienst mit Ansprache. Herr Diac. Zammenhain.

Son Gersthorf. Am Charfreitag früh 1/9 Uhr Leichte und nach der Predigt Communion. Herr Pastor Wittger. Nachmittags 2 Uhr liturgischer Gottesdienst. Collecte für das hiesige Waldenburger in Jerusalem.

Son Waldenburger. Am Gründonnerstag, — 4. April 1901 — Vormittags 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst. Am 4. April 1901 — Vormittags 1/9 Uhr Leichte, um 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Luc. 23, 48-49) mit Fete des heil. Waldenburger.

Son Waldenburger. Am Charfreitag Vormittags 9 Uhr Predigt. Nachmittags 2 Uhr liturgischer Gottesdienst.

Son Waldenburger. Charfreitag, den 5. April, Vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Orgel über die Leidens- und Todesgeschichte des Herrn. Nachmittags 2 Uhr Abendmahlsgottesdienst.